

Basel, im April 2004



Dr. Peter Buss,  
Partner und  
Geschäftsführer  
NonproCons

## NonproCons Newsletter 1/2004

Sehr geehrte Damen und Herren

Bereits durften wir die ersten warmen Frühlingstage geniessen, und vielleicht haben auch Sie schon den einen oder anderen Kaffee draussen auf der Terrasse getrunken und mit Freunden über die Zukunft philosophiert. Wohin wird es steuern, dieses noch junge 2004? Die Zeichen sind sehr widersprüchlich. Zuversicht und Resignation gehen Hand in Hand. Zumeist nehmen wir dabei die wirtschaftliche Situation als Massstab für unser Urteil. Doch was ist mit den anderen Werten? Allzu oft bleiben sie auf der Strecke. Richtig: Eine solide wirtschaftliche Grundlage ist unabdingbar für eine stabile Gesellschaftsordnung, und nur eine gesunde Wirtschaft kann uns unser Einkommen sichern. Aber was geschieht mit uns, wenn das tägliche Wettrennen um das Goldene Kalb unser Denken und Handeln so dominiert, dass uns nichts anderes mehr wichtig ist? Ich glaube, dann werden wir wirklich arm. Etwas moralisierend? Vielleicht. Aber das erste Thema meines ersten Newsletters in diesem Jahr hat durchaus auch diesen Hintergrund:

### Kulturfinanzierung am Scheideweg?

Wenn es um die Mittelbeschaffung für ein neues Museumsgebäude geht (z.B. Franz Gertsch-Museum in Burgdorf, Fotomuseum Winterthur und demnächst das Klee-Zentrum), dann kommen Millionenbeträge mitunter wie von Zauberhand zusammen. Doch wie jüngst an einer Tagung des Forums Kultur und Ökonomie in Magglingen deutlich wurde, wird es umso schwieriger, die laufenden Betriebskosten der Kulturinstitutionen sicherzustellen. Hier greifen die Modelle der „public private partnership“ noch längst nicht.

Dies hat nicht zuletzt mit einer Denkblockade zu tun. Demnach darf privates Geld öffentliche Mittel nicht ersetzen. Denn dies entlässt den Staat ungeschoren aus seiner mit unseren Steuergeldern finanzierten Pflicht. Parallelen hierzu sind auch im Sozialwesen und im Gesundheitsbereich festzustellen. Gewiss hat dieses Denken seine Berechtigung. Aber die Entwicklung ist vorgezeichnet: **In naher Zukunft werden sich auch Kultureinrichtungen mit staatlichem Leistungsauftrag mit weniger Staatsmitteln bescheiden müssen. Und weil sie sich dabei gleichzeitig vermehrt im direkten Konkurrenzkampf mit anderen Kultur- und Freizeiteinrichtungen wieder finden, stehen sie vor fast unlösbaren Problemen finanzieller und struktureller Art. Eine Schere, die sich immer mehr öffnet.**

Wollen wir nicht kulturell und somit geistig verarmen, müssen wir für die Kulturförderung neue Wege finden. Diese Finanzierung wird sich als ein vielschichtiges und komplexes Netzwerk von Ideen, Menschen, Institutionen und Finanzierungsinstrumenten organisieren müssen – wie sich eben auch unsere heutige Zeit darstellt. Und dazu wird auch ein professionelles Fundraising gehören, wie das etwa im angelsächsischen Kunst- und Kulturbetrieb schon seit längerem praktiziert wird.

Zwei Fachleute bestätigen mir dies: David Streiff, Direktor des Bundesamtes für Kultur, vermerkte an der Tagung in Magglingen, eine „*Mehrdimensionalität der Unterstützung*“ sei nicht nur erwünscht, sondern unabdingbar. Und Martin Heller, der mit der Expo.02 reichlich Erfahrung gesammelt hat mit gemischt finanzierten Projekten, brachte diese Forderung auf den Punkt: „*Es gibt keine Alternative dazu*“.

Für NonproCons ist damit der Startschuss gegeben (siehe weiter unten).

### Corporate Governance in NPO: Es geht weiter am 16. Juni 2004

Über 40 Personen und Vertreter der unterschiedlichsten Nonprofit-Organisationen haben am 12. Februar 2004 in Zürich an unserer Tagung zum Thema Corporate Governance in NPO teilgenommen. 30 weitere Interessenten baten um Unterlagen. Und Zahlreiche wollten wissen, ob und wie es weiter geht. Die Tagungsteilnehmer kamen fast einmütig zum Schluss, das Thema sei unbedingt weiter zu verfolgen. Es wurden auch schon einige Ansätze diskutiert, wie dies geschehen könnte. **An einer zweiten Tagung vor den Sommerferien soll entschieden werden, ob gemeinsam und auf breiter Basis ein Projekt gestartet werden soll.** NonproCons ist gebeten worden, diese Tagung vorzubereiten und abzuklären, welche Bemühungen in der Schweiz bereits laufen, wer an einer Vernetzung der Bestrebungen interessiert wäre und wie das Projekt allenfalls umgesetzt werden könnte. Das Protokoll der ersten Tagung ist auf der Website [www.nonprocons.ch](http://www.nonprocons.ch) publiziert.

Ich bitte Sie,

- ➔ **den 16. Juni 2004 (ca. 11.00 – 16.30 Uhr in Zürich) für eine 2. Tagung zu reservieren** (genauere Informationen folgen im Mai); eine Teilnahme ist natürlich auch möglich und erwünscht, wenn die erste Tagung „verpasst“ wurde,
- ➔ **uns Hinweise zukommen zu lassen**, wenn Ihnen Bemühungen von Verbänden oder NPO-Branchen oder Instituten zur Verbesserung der Corporate Governance in NPO bekannt sind (am Besten per E-Mail: [sekretariat@nonprocons.ch](mailto:sekretariat@nonprocons.ch)). Einzelne haben dies bereits getan und ich bin darüber sehr froh. Herzlichen Dank!

### Erfolgreicher Fundraiserinnen und Fundraiser-Treff

Die FundraiserInnen der Nordwestschweiz treffen sich regelmässig zum Erfahrungsaustausch in Basel - beim letzten Treff fast 30 Personen! Das Thema war hoch aktuell: **Patenschaften**. Auch die ZEWO schickte eine Vertreterin zu dieser nicht immer unbestrittenen Form von Fundraising. Verschiedene Organisationen stellten ihre Modelle vor. Ich denke, hier wird es in der Schweiz auf der Ebene „Ethik und Marketing“ noch Einiges zu diskutieren geben. Beachten die Patenschafts-Modelle die Menschenwürde, sind sie m. E. durchaus interessant und können äusserst effizient sein, was ja auch im Interesse der Spender liegt.

Seit einigen Monaten liegt die **Leitung des FundraiserInnen-Treffs**, der im Rahmen der SGFF organisiert wird, in den Händen von Stéphane Gay-Lang, NonproCons, der dieses Ehrenamt von Andreas Cueni, Schweizerische Krebsliga und NonproCons, übernommen hat und zusammen mit Lucas Gerig, Geschäftsführer des Roten Kreuzes Basel, mit Freude und Engagement wahrnimmt. Interessenten melden sich bitte bei [stephane.gay-lang@nonprocons.ch](mailto:stephane.gay-lang@nonprocons.ch).

*Tipp: Die SGFF feiert am 25. Juni in ihr 10-jähriges Jubiläum! Herzliche Gratulation!*

### Das Angebot von NonproCons auf einen Blick

In der Beilage findet sich als kleiner Frühlingsgruss und zusammengefasst auf einer Seite A4 unser Beratungs- und Service Angebot für Nonprofit-Organisationen. Viel Erfahrung haben wir auch in der Vernetzung der beiden Bereiche Association Management und Fundraising+Sponsoring.

### Neu bei NonproCons: Fundraising für Museen

Die Museumslandschaft der Schweiz ist in den letzten Jahren weiter gewachsen, nicht zuletzt befeuert vom überwältigenden Erfolg der langen Museumsnächte, die neue Besucherschichten erschlossen haben. Die Budgets sind indessen mit der Gunst des Publikums nicht mitgestiegen – ganz im Gegenteil. NonproCons hat darum einzelne Fundraising-Instrumente speziell auf die Bedürfnisse von Museen adaptiert, um die Finanzierungsgrundlagen von öffentlichen und privaten Institutionen zu verbessern. Einzelheiten dazu unter [www.nonprocons.ch](http://www.nonprocons.ch).

### Personelle Verstärkung

Seit Februar neu im NonproCons-Team ist **Roy Schedler**. Er ist ein ausgewiesener Profi in der Mittelbeschaffung und kommt bei uns hauptsächlich im Fundraising für den Kulturbereich zum Einsatz. Roy Schedler arbeitete lange Jahre beim Migros-Kulturprozent und war zuletzt Chef des Département Créations der Expo 02. Ab Mai übernimmt er ferner die Leitung der Geschäftsstelle der Solothurner Filmtage. Anfang April hinzugestossen ist auch Frau **Susanne Pommerening**. Sie wird unser Fundraiser-Team mit ihrem grossen Organisationstalent in der Sachbearbeitung unterstützen und ist v.a. in einem internationalen Projekt eingesetzt. Ich freue mich sehr auf eine spannende Zusammenarbeit mit beiden neuen Mitarbeitern!

Mit freundlichen Grüssen  
**NonproCons**



Dr. Peter Buss

PS: Den Newsletter künftig elektronisch? E-Mail genügt: [sekretariat@nonprocons.ch](mailto:sekretariat@nonprocons.ch).